

Masterarbeit:

Ökonomische und mediale Wirkungen von Sportgroßveranstaltungen: Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften 2008 in Altenberg

von Julia Köhler

Betreuer: Dr. Jan Drengner, Dr. Ruth Geier

Die Ausrichtung von Sportgroßereignissen wie Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften gewinnt für Tourismusdestinationen weltweit zunehmend an Bedeutung. Dies resultiert vor allem daraus, dass derartige Veranstaltungen in besonderem Maße dazu geeignet sind, die Tourismusentwicklung zu fördern, die regionale Wirtschaft zu stimulieren und die Attraktivität von Austragungsorten für Investoren sowie derzeitige und potentielle Einwohner zu erhöhen.

Dennoch kann nicht davon ausgegangen werden, dass solche Ereignisse zwangsläufig zu den o.g. wünschenswerten Wirkungen für die Austragungsregion führen. Für den erfolgreichen Einsatz von sportlichen Großveranstaltungen im Rahmen der Standortpolitik ist es deshalb notwendig, eine umfangreiche Evaluation der regionalen Effekte durchzuführen. Dabei muss einerseits erhoben werden, welche monetären Vorteile sich durch die Ausrichtung von Sportveranstaltungen in der Region ergeben, andererseits gilt es zu untersuchen, ob und in welchem Ausmaß der Austragungsort von psychologischen, insbesondere medialen Wirkungen profitiert.

In der Praxis mangelt es bisher an validen und umfassenden Instrumenten zur Erhebung der Effekte von Veranstaltungen. Die Ergebnisse von monetären Wirkungsanalysen scheinen oftmals auf „großzügigen“ Modellrechnungen zu basieren, was mitunter Zweifel an ihrer Glaubwürdigkeit aufwirft. Neben diesem methodischen Problem ist der Forschungsdiskurs maßgeblich durch einseitige Wirkungsuntersuchungen geprägt. Die meisten aktuellen Studien richten sich entweder auf die Erfassung der monetär messbaren Größen oder auf die Ermittlung der o.g. psychologischen Effekte von Events, während eine gemeinsame Untersuchung beider Forschungsgebiete bisher nur wenig Anwendung fand.

Die vorliegende Masterarbeit greift diese Problemstellungen auf und bezieht sowohl die monetären als auch die psychologischen Größen in die Wirkungsmessung ein. So wird am Beispiel der Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften 2008 in Altenberg zum einen diskutiert, welche ökonomischen Effekte sportliche Großveranstaltungen in der austragenden Region auslösen. Zum anderen stehen die medialen Wirkungen in Form der erzielten Medienaufmerksamkeit sowie des öffentlich vermittelten Images im Vordergrund der Untersuchung. Besonderer Wert wird dabei auf eine transparente und nachvollziehbare Vorgehensweise gelegt, um der Forderung nach einem höheren Genauigkeitsgrad von Wirkungsanalysen nachzukommen.

Den Ausgangspunkt der Arbeit bildet die Vermittlung der theoretischen Grundlagen. Die Autorin diskutiert zunächst Sportgroßveranstaltungen aus der Sicht ihrer ökonomischen Wirksamkeit und ordnet diese in das volkswirtschaftliche Gesamtsystem ein. Im Anschluss werden aktuelle Ansätze der Regionalisierung monetärer Effekte sowie der ökonomischen Wirkungsmessung dargestellt und kritisch gewürdigt. Dabei erfolgt auch eine Systematisierung möglicher Fehler von ökonomischen Wirkungsanalysen, die in der Praxis häufig zur Überschätzung der ökonomischen Effekte führen.

Im zweiten Teil der theoretischen Betrachtungen beschäftigt sich die Autorin mit dem Wirkungsgefüge von Sport und Medien. Neben der Erörterung relevanter medialer Prozesse stellen die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Imagekonstrukt sowie die detaillierte Betrachtung der Inhaltsanalyse als Instrument zur Messung der Medieneffekte theoretische Schwerpunkte dar.

Basierend auf den theoretischen Ausführungen werden im empirischen Teil die ökonomischen und die medialen Effekte der Bob- und Skeleton WM 2008 in Altenberg untersucht. Nach der Erörterung der Untersuchungsziele sowie der Abgrenzung der Erhebungsregion und der Untersuchungsobjekte, widmet sich die Autorin der Forschungsmethodik und der Operationalisierung der zu untersuchenden Variablen. Die ökonomischen Daten wurden mittels Fragebögen (in drei Sprachen) und Telefoninterviews erhoben. Zur Sicherung der Güte der Ergebnisse wurden hierfür verschiedene Datenquellen (Befragung von 551 Freizeitreisenden und 20 Geschäftsreisenden, Befragung des Veranstalters, telefonische Befragung von 65 Gewerbebetrieben) herangezogen. Die mediale Inhaltsanalyse erfolgte anhand von 179 Zeitungsartikeln und 34 TV-Beiträgen ausgewählter Medien. Nach der Erläuterung der angewandten Methoden folgt eine ausführliche Darstellung der monetären und medialen Ergebnisse der empirischen Untersuchung.

Abschließend werden die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst. Die Ergebnisse zeigen, dass Altenberg durch die Bob- und Skeleton-WM 2008 von einem gesteigerten Medieninteresse und einem positiven Image profitieren konnte. In wirtschaftlicher Hinsicht erzielte der Austragungsort Wertschöpfungs- und Einkommenseffekte, die vor allem aus den Eventausgaben von Freizeit- und Geschäftsbesuchern resultieren. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen leitet die Autorin entsprechende Handlungsempfehlungen für das Regionalmarketing ab. Die Handlungsempfehlungen haben eine hohe praktische Relevanz, da diese beispielsweise als Entscheidungshilfe bei der zielgerichteten Auswahl und Planung von Veranstaltungen oder bei der Bewerbung um die Austragung eines Großereignisses (z.B. Olympische Spiele, Weltmeisterschaften) dienen können. Besondere Bedeutung haben die Ergebnisse auch für öffentliche Institutionen, wie z.B. Fördermittelgeber. Die Kontrolle der genauen Wirkungszusammenhänge bietet hier die Möglichkeit, öffentliche Gelder effektiv einzusetzen und deren Verwendungsergebnis transparent zu gestalten.

Neben der Ableitung von Handlungsempfehlungen für Praktiker, erfolgt abschließend auch eine qualitative Überprüfung der durchgeführten Untersuchung mittels der klassischen Gütekriterien. Anhand einer kritischen Reflektion werden Empfehlungen für zukünftige Wirkungsanalysen gegeben.